



Oktatási Hivatal

**A 2007/2008. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
második fordulójának nyelvi feladatlapja**

**NÉMET NYELVBŐL
I. kategóriában**

**Munkaidő: 90 perc
Elérhető pontszám: 50 pont**

I. 1 - 10. Melyik megoldás illik a szövegbe?

Deutschland verstärkt Schutz von Nichtrauchern

Die Zigarette nach dem Essen im Restaurant oder die Zigarettenpause im Büro – für viele Raucherinnen und Raucher gehört sie dazu. Seit 1. September aber **1.....** in Deutschland ein besserer Schutz von Nichtrauchern. Grundlage ist ein gesetzliches Rauchverbot. Es soll Nichtraucher künftig **2.....** Zigarettenrauch und den Gefahren des Passivrauchens schützen. Das neue Gesetz **3.....** das Rauchen in öffentlichen Einrichtungen des Bundes und in öffentlichen Verkehrsmitteln. Raucherinnen und Raucher können nur **4.....** in Ausnahmefällen zur Zigarette greifen – etwa wenn **5.....** extra abgetrennte Räume gibt. Verbessert **6.....** mit dem Gesetz außerdem der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Tabakprodukte dürfen in Zukunft nur **7.....** über 18-Jährige verkauft werden. Kindern und Jugendlichen **8.....** in der Öffentlichkeit das Rauchen verboten. Einen umfassenden Nichtraucherschutz haben auch die 16 Bundesländer **9.....**. Sie sind gesetzlich dafür **10.....**, dass Gaststätten, Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude, Theater, Museen und Diskotheken rauchfrei werden.

1. A gibt
B gilt
C gültig
D zählt
2. A gegen
B gegenüber
C von
D vor
3. A negiert
B protestiert
C untersagt
D verbietet
4. A ausgerechnet
B kaum
C noch
D schon.
5. A auch
B dazu
C es
D noch
6. A dadurch
B kann
C muss
D wird

7. A an
B den
C die
D für die
8. A hat
B ist
C sind
D sollen
9. A beschlossen
B entschieden
C entschlossen
D festgestellt
10. A haften
B strafbar
C verantwortlich
D zu antworten

II. 11 – 15. Melyik állítás igaz az egyes szövegekkel kapcsolatban?

11. Der schwedische Mathematiker und Astronom Celsius hatte sich bereits mit zwölf Jahren durch ein Mathematiklehrbuch durchgearbeitet, das für wesentlich ältere Schüler gedacht war. Mit 29 Jahren wurde Celsius Professor für Astronomie und ging nach Paris. Als Astronom maß er erstmals die Helligkeit von Sternen. Zusammen mit Isaac Newton stellte er fest, dass die Erde flache Polkappen hat. Die nach ihm benannte Skala zur Messung der Temperatur ist sein bekanntestes Forschungsergebnis. Auf dieser Skala sind der Schmelzpunkt des Wassers als null Grad und der Siedepunkt als 100 Grad definiert.

- A Er hat Astronomie unterrichtet.
B Er arbeitete in Paris mit Newton zusammen.
C Mit zwölf Jahren hat er ein Lehrbuch geschrieben.
D Er hat die Temperatur des Wassers als erster gemessen.

12. Der Schauspieler Ulrich Tukur wäre bei den Dreharbeiten zu seinem neuen Film fast ertrunken. Beim Sprung aus einem Boot in einen riesigen Wasserpool auf Malta hätten Wasserkanonen und Ventilatoren einen unglaublichen Sturm entfacht, sagte Tukur dem Fernsehsender Tele 5. „Ich musste ständig Wasser schlucken, schrie 'aufhören, aufhören' – doch niemand sah und hörte mich.“ Irgendwie habe er dann aber doch das Boot zu fassen bekommen. Der Film von Rainer Kaufmann beruht auf einer Novelle von Martin Walser. Tukur ist darin an der Seite von Katja Riemann und Ulrich Noethen zu sehen.

- A Tukur musste bei den Dreharbeiten ins Meer springen.
B Der Fernsehsender Tele 5 hat den neuen Film drehen lassen.
C Walser hat eine Novelle verfilmt.
D Der Schauspieler konnte das Boot nur mit Müh und Not ergreifen.

13. Das vor anderthalb Jahren aus der Kunsthalle Mannheim gestohlene Spitzweg-Gemälde wird von diesem Donnerstag (4. Oktober) an wieder der Öffentlichkeit gezeigt. Das Gemälde „Friedenszeit“ des Biedermeier-Malers Carl Spitzweg sei nach einer Restaurierung wieder in seiner ursprünglichen frischen Farbigkeit zu sehen, teilte die Kunsthalle am Montag mit. Auch eine Dokumentation zur Wiederherstellung des Werks werde präsentiert. Ein Rechtsanwalt hatte das Bild während der Langen Nacht der Museen im März 2006 aus der Kunsthalle gestohlen. Das Landgericht Mannheim hat den Mann dafür zu drei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt.

- A Am 4. Oktober hat man das Spitzweg-Gemälde gefunden.
- B Ein Rechtsanwalt hat den Dieb zu mehr als drei Jahren Gefängnis verurteilt.
- C Das Gemälde musste der Dieb restaurieren lassen.
- D Auch in Mannheim wurde die Lange Nacht der Museen organisiert.

14. Ein alter Mann musste am vergangenen Montag durch ein Fenster seiner Wohnung befreit werden, weil der Eingangsbereich durch einen riesigen Müllhaufen blockiert war. Die Feuerwehr stellte für die Aktion einen Kran zur Verfügung und die stark befahrene Straße musste gesperrt werden, erklärte der Sprecher des Notfalldienstes. Laut der Nachrichtenagentur sagte ein Zeuge aus, der „Müll von 40 Jahren“ habe vom Boden bis zur Decke der Wohnung gereicht, einzelne Spuren führten von einem Zimmer zum nächsten. Der Mann wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

- A Die Feuerwehr musste einen Müllhaufen entfernen.
- B Ein Mann hat vor seinem Haus eine Müllhalde aufgebaut.
- C Der Mann war 40 Jahre alt.
- D Die Mitarbeiter des Notfalldienstes haben einen Mann durch das Fenster aus der Wohnung geholt.

15. Die von Edwin Land entwickelte erste Polaroid-Kamera ging in Boston in den Verkauf. Land erklärte seiner Tochter Jennifer während eines Mexiko-Urlaubs 1944 das Prinzip des Fotografierens. Angeregt von ihrer Frage, warum sie die Bilder nicht sofort sehen könne, konzipierte er den gesamten Prozess der Sofortbildfotografie. 1947 konnte der Unternehmer seine fertige Erfindung auf der Jahrestagung der Amerikanischen Fotografengesellschaft vorstellen. Sie wurde von seinen Fachkollegen als Spielerei abgetan. Bis 1956 wurden eine Million Polaroid-Kameras verkauft, bis heute sind es 165 Millionen. Mit dem Modell „Polaroid Land 800“ wurde seit Mitte der 50er Jahre auch Europa bedient.

- A Edwin Land hat seine Erfindung in Mexiko vorgestellt.
- B Seine Kollegen haben die Erfindung nicht geschätzt.
- C Jennifer konnte das Prinzip des Fotografierens überhaupt nicht verstehen.
- D Seit den 50er Jahren wurden in Europa 165 Millionen Polaroid-Kameras verkauft.

III. 16 – 23. Melyik a mondatok helyes folytatása a nyelvhelyesség és a szövegösszefüggés alapján?

Magda Szabó ist im Alter von 90 Jahren gestorben

Magda Szabó wurde am 5. Oktober 1917 in Debrecen geboren, **16.** In den Kriegsjahren 1940 bis 1945 **17.** Szabó, **18.** , stand nach 1948 zehn Jahre lang unter Publikationsverbot. Auch ihr Mann, der Autor und Übersetzer Tibor Szobotka, **19.** Dank des politischen Tauwetters in den 1960er Jahren konnte **20.** Die national und international vielfach preisgekrönte Autorin, **21.** , fand insbesondere in Frankreich große Beachtung. Die französische Übersetzung ihres Romans „Die Tür“ **22.** 1993 wurde sie zum Mitglied der europäischen Akademie der Wissenschaften ernannt. In Ungarn wurden Magda Szabó **23.**

16. A in deren Stadt studierte klassische Philologie und Literatur.
B dort sie studierte klassische Philologie und Literatur.
C wo sie klassische Philologie und Literatur studierte.
17. A arbeitete sie wie Lehrerin einer Mädchenschule.
B als sie als Lehrerin an einer Mädchenschule tätig war.
C arbeitete sie als Lehrerin in einer Mädchenschule.
18. A die ihre literarische Karriere mit einer Gedichtsammlung begonnen hatte
B ihre literarische Tätigkeit mit einer Gedichtsammlung begann
C die literarische Karriere mit einer Gedichtsammlung begonnen hatte
19. A der von der kommunistischen Obrigkeit beobachtet wurde.
B wurde von der kommunistischen Obrigkeit beobachtet.
C von der kommunistischen Obrigkeit beobachtet war.
20. A ihre Aufmerksamkeit wieder ganz der Literatur gewidmet worden.
B sie ihre Aufmerksamkeit wieder ganz der Literatur widmen.
C deren Aufmerksamkeit wieder ganz der Literatur widmen.
21. A das Werk in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurde
B deren Werk in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurde
C mit mehr als 40 Sprachen übersetztem Werk
22. A brachte ihr 2003 den Femina-Preis für ausländische Literatur ein.
B bedeutete 2003 den Femina-Preis für ausländische Literatur an.
C holte man für sie 2003 den Femina-Preis für ausländische Literatur.
23. A bedeutendsten staatlichen Auszeichnungen verliehen.
B mit den bedeutendsten staatlichen Auszeichnungen ausgezeichnet.
C die bedeutendsten staatlichen Auszeichnungen verliehen.

IV. 24 - 28. A szöveg alapján döntse el, igazak-e a következő állítások!

A = igaz

B = hamis

Kinder mit Schlafmangel werden eher dick

Kinder, die zu wenig schlafen, werden eher dick. Das zeigt eine Untersuchung aus Neuseeland. Prof. Ed Mitchell von der Universität Auckland und seine Kollegen hatten dafür die Schlafdauer von 591 Siebenjährigen gemessen. Im Schnitt verbrachten die Kinder pro Nacht 10,1 Stunden im Bett.

Kinder, die weniger als 9 Stunden schliefen, waren eher übergewichtig oder fettleibig. Der Schlafmangel habe das Risiko für Übergewicht auf bis das Dreifache erhöht, schreibt die Gruppe um Mitchell. Dieser Effekt habe sich unabhängig von Bewegungsmangel und Fernsehkonsum gezeigt.

Die Forscher hatten die Schlafdauer der Kinder direkt nach der Geburt sowie im Alter von einem, dreieinhalb und sieben Jahren untersucht. Dabei stellten sie fest, dass die Schlafdauer generell am Wochenende, im Sommer, bei Einzelkindern sowie bei einer Einschlafzeit nach 21.00 Uhr kürzer ist. Kinder mit Schlafmangel waren in der Studie auch eher verhaltensauffällig. Die Forscher betonen die große Bedeutung ausreichenden Schlafs für die Entwicklung von Kindern. Vorschulkinder sollten 11 bis 13 Stunden schlafen, Schulkinder 10 bis 11 Stunden, heißt es in dem Fachblatt. Bei Erwachsenen hatten verschiedene Studien bereits einen Zusammenhang zwischen Übergewicht und Schlafmangel festgestellt.

24. Alle Siebenjährigen, die an der Messung teilnahmen, schliefen pro Nacht 10,1 Stunden.
25. Unter den Kindern, die zu wenig schlafen, gibt es etwa 30 Prozent mehr dicke als normale Kinder.
26. Die Neuseeländer Forscher haben die Schlafdauer der Kinder viermal gemessen.
27. Wenn die Kinder im Sommer erst nach 21.00 Uhr einschlafen, ist ihre Schlafdauer generell kürzer.
28. Bei Erwachsenen hat diese Untersuchung auch einen Zusammenhang zwischen Gewicht und Schlafdauer herausgefunden.

V. 29 – 34. Melyek a helyes állítások a szöveg alapján?

Neue Chancen

Stichtag für das Elterngeld war der 1. Januar 2007: Für alle von diesem Tag an geborenen Kinder zahlt der Staat berufstätigen Müttern und Vätern zwölf Monate lang ein Elterngeld als Lohnersatz. Dessen Höhe beträgt 67 Prozent des durchschnittlichen Nettolohnes der zurückliegenden zwölf Monate – höchstens jedoch 1800 Euro. Engagieren sich beide Elternteile in der Kinderbetreuung, gibt es zwei Monate länger Elterngeld, also insgesamt 14 Monate Zeit, die sich Mütter und Väter flexibel untereinander aufteilen können. So bleiben mehr gemeinsame Stunden für den Nachwuchs. Vor allem aber bietet das Elterngeld neue Chancen für die Väter. Nun können sich selbst Männer mit Führungsaufgaben ihrem Kind widmen, ohne ein allzu großes finanzielles Risiko einzugehen. Das Angebot ist erfolgreich:

Wurden im vergangenen Jahr lediglich 3,5 Prozent aller Anträge auf Elternzeit von Männern eingereicht, waren es im ersten Quartal 2007 schon doppelt so viele. Auch Ulrich Sch. hat seinen Antrag schon abgegeben. „Nach der Geburt meiner ersten Tochter konnte ich leider keine Erziehungszeit nehmen. Wenn im November unser zweites Kind auf die Welt kommt, mache ich zwei Monate Job-Pause.“ Der 35-jährige Redakteur hat nun nicht lange gezögert: Diesmal will und kann er seine Frau nach der Geburt von Anfang an unterstützen. Das möchte auch Stefan S. „Als meine Tochter geboren wurde, hat mich meine Abteilungsleiterin gleich gefragt, wann ich denn Elternzeit nehmen werde. Für sie war das gar keine Frage.“ Kollegen, Familie, Freundeskreis – alle haben seine Entscheidung unterstützt. Einige befreundete Väter wollen sogar seinem Vorbild folgen und auch die Elterngeld-Regelung nutzen. Acht Wochen Babypause sind für das Frühjahr 2008 eingeplant. Zwei Monate, auf die nicht nur er sich freut. Nach einem Jahr Erziehungszeit will sich die Ehefrau des Sachbearbeiters, eine Humanbiologin, im kommenden Jahr selbstständig machen. Die Unterstützung durch den Ehemann kommt da wie gerufen. „Man will ja nicht alles für das Kind aufgeben. Wir brauchen einen Mittelweg zwischen Beruf und Familie“, sagt der 38-Jährige. Für Männer und Frauen.

29. Seit dem 1. Januar 2007 bekommen berufstätige Eltern für alle von diesem Tag an geborenen Kinder monatlich

- A außer dem Lohn noch ein Elterngeld in der Höhe von 1800 Euro.
- B 67 Prozent des durchschnittlichen Nettolohnes der zurückliegenden zwölf Monate.
- C anstelle des Lohnes 67 Prozent des durchschnittlichen Nettolohnes der zurückliegenden zwölf Monate in einem Wert von maximal 1800 Euro.

30. Die Familie bekommt vierzehn Monate lang Elterngeld,

- A wenn sowohl die Mutter als auch der Vater wechselweise das Kind betreuen.
- B wenn der Vater das Kind betreut.
- C wenn nur die Mutter die ganze Zeit das Kind betreuen muss.

31. Im ersten Vierteljahr 2007 beantragten das Elterngeld

- A 7 Prozent der deutschen Männer.
- B meistens Männer, die in Führungsposition arbeiten und sich eine Job-Pause leisten können.
- C doppelt so viele Männer wie im vorhergehenden Jahr.

32. Ulrich Sch. hat die Elternzeit beantragt,

- A weil er seine Tochter allein erziehen will.
- B weil er beim ersten Kind keine Erziehungszeit beantragen konnte.
- C weil er zwei Monate lang sowieso keinen Job haben wird.

33. Die Freunde von Stefan S.

- A wollen auch zwei Monate Elternzeit nehmen.
- B sind mit seiner Entscheidung einverstanden.
- C haben die Abteilungsleiterin um eine Babypause für 2008 gebeten.

34. Die Frau von Stefan S.

- A ist Sachbearbeiterin.
- B will nächstes Jahr keine Angestellte mehr sein.
- C möchte später ihren Beruf aufgeben.

VI. 35 – 40. Melyik a helyes mondat?

1999 wurde Günter Grass mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

35. 1. Sein umfangreiches literarisches Werk hatte schon früh weltweite Anerkennung gefunden.
2. Sein umfangreiches literarisches Werk hatte schon früh weltweit Anerkennung gezollt.

- A Mindkét mondat helyes.
- B Egyik mondat sem helyes.
- C Csak az 1. mondat helyes.
- D Csak a 2. mondat helyes.

36. 1. Der aus Danzig stammende Autor war vor allem mit seiner Danziger Trilogie berühmt und zum wohl bekanntesten deutschen Schriftsteller nach 1945.
2. Der aus Danzig stammende Autor wurde vor allem mit seiner Danziger Trilogie zum wohl bekanntesten lebenden deutschen Schriftsteller.

- A Mindkét mondat helyes.
- B Egyik mondat sem helyes.
- C Csak az 1. mondat helyes.
- D Csak a 2. mondat helyes.

37. 1. Er meint, der Verzicht auf Heimat habe ihn mobil gemacht.
2. Seiner Meinung nach hat der Verzicht auf Heimat ihn mobil gemacht.

- A Mindkét mondat helyes.
- B Egyik mondat sem helyes.
- C Csak az 1. mondat helyes.
- D Csak a 2. mondat helyes.

38. 1. Vor rund vier Jahrzehnten hatte Grass, der zunächst als Lyriker aufmerksam machte, seinen Paukenschlag mit der „Blechtrommel“ gelandet.
2. Vor rund vier Jahrzehnten hatte Grass, zunächst als Lyriker auf sich aufmerksam machte, seinen Paukenschlag mit der „Blechtrommel“ gelandet.

- A Mindkét mondat helyes.
- B Egyik mondat sem helyes.
- C Csak az 1. mondat helyes.
- D Csak a 2. mondat helyes.

39. 1. Dieses Buch, das inzwischen in über vier Millionen Exemplaren verkauft worden war, beeindruckte die literarische Welt.
2. Mit diesem Buch, das inzwischen in über vier Millionen Exemplaren verkauft worden war, beeindruckte er die literarische Welt.

- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.

40. 1. Die literarische Welt wurde mit einem Schlag auf das neue Talent in der deutschen Nachkriegsliteratur aufmerksam.
2. Die Kritiker wurden mit einem Schlag zum einen neuen Talent der deutschen Nachkriegsliteratur aufmerksam.

- A Mindkét mondat helyes.
B Egyik mondat sem helyes.
C Csak az 1. mondat helyes.
D Csak a 2. mondat helyes.

VII. 41 – 50. Melyik szó hiányzik a szöveg mondataiból annak tartalma és nyelvi megformálása alapján? Figyelem! A hiányzó szó helyét nem jelöltük, de minden számozott mondatból hiányzik egy szó. (A szám mindig az utána álló mondatra vonatkozik.)

Biometrische Visa

Digitaler Fingerabdruck bringt mehr Sicherheit. **41** Ein Fingerabdruck ist unverwechselbar und einzigartig und auf niemanden übertragen werden. **42** Diese Eigenschaften macht die Biometrie, die Verwendung biologischer Merkmale zur Identifizierung von Individuen, zunutze. **43** Von September 2007 an 2010 sollen für Reisen in die Europäische Union weltweit biometrische Visa eingeführt werden. **44** Die deutschen Botschaften in Damaskus, Kinshasa und Ulan Bator gehören zu ersten, die an den Schaltern ihrer Pass- und Visastellen Fingerscanner einsetzen werden. **45** Die Scanner ähneln kleinen Kopiergeräten, sie erfassen die Fingerabdrücke elektronisch, ohne chemische Substanzen, von nur zwei Minuten. **46** Sobald der Visumantrag und die Dateien mit den biometrischen Merkmalen vorliegen, werden die Daten und an einen zentralen Datenspeicher der zuständigen Behörde in Deutschland übermittelt. **47** Bei Einreise an der EU-Außengrenzen werden die biometrischen Daten aus diesem zentralen Speicher abgerufen und überprüft. **48** So wird festgestellt, ob es sich um dieselbe Person handelt, das Visum erteilt wurde. **49** Alle gespeicherten biometrischen Daten unterliegen den strengen Vorschriften der Datenschutzgesetze und nach fünf Jahren wieder gelöscht. **50** An Stellen der zuständigen Regierungsbehörden werden die biometrischen Daten nicht mitgeteilt.

Das neue Verfahren ist ein wirksames Mittel im Kampf gegen illegale Einreisen und Menschenhandel, gegen Terrorismus und andere Formen der Kriminalität.

41. A ist
B kann
C sogar
D zu
42. A davon
B geht
C sich
D verdächtigen
43. A alle
B bis
C obligatorisch
D verwendete
44. A aller
B den
C einige
D neu
45. A ganz
B innerhalb
C insgesamt
D weitere
46. A unauffällig
B ungemerkt
C verschlüsselt
D verstohlen
47. A all
B einer
C heimlichen
D sofort
48. A der
B die
C ein
D wem
49. A auch
B endgültig
C heimlich
D werden
50. A außerhalb
B gedurft
C gesetzlichen
D verheimlichte



V Á L A S Z L A P

- | | | |
|-------------|-------------|-----------|
| 1. A B C D | 11. A B C D | 21. A B C |
| 2. A B C D | 12. A B C D | 22. A B C |
| 3. A B C D | 13. A B C D | 23. A B C |
| 4. A B C D | 14. A B C D | 24. A B |
| 5. A B C D | 15. A B C D | 25. A B |
| 6. A B C D | 16. A B C | 26. A B |
| 7. A B C D | 17. A B C | 27. A B |
| 8. A B C D | 18. A B C | 28. A B |
| 9. A B C D | 19. A B C | 29. A B C |
| 10. A B C D | 20. A B C | 30. A B C |

- | | |
|-------------|-------------|
| 31. A B C | 41. A B C D |
| 32. A B C | 42. A B C D |
| 33. A B C | 43. A B C D |
| 34. A B C | 44. A B C D |
| 35. A B C D | 45. A B C D |
| 36. A B C D | 46. A B C D |
| 37. A B C D | 47. A B C D |
| 38. A B C D | 48. A B C D |
| 39. A B C D | 49. A B C D |
| 40. A B C D | 50. A B C D |